

erarbeitetes Brot schmeckt ungleich besser als erbetteltes. Danke du Gott, daß du Leben, Kräfte und Glieder hast, daß du nicht alt, krank oder auf der Reise bist, daß du demnach arbeiten kannst. Das will auch der liebe Gott; darum gab er dir deine Gliedmaßen und Kräfte. Doch, da fällt mir ein: kennst du auch den lieben Gott?"

Sechstes Kapitel.

Der kleine Maler.

Bevor Heinz antworten konnte, riefen drei jugendliche Stimmen freudig den beiden Spaziergängern entgegen: „Guten Tag, lieber Herr Wiesendank! Guten Tag! Guten Tag!“

Es waren drei schön und vornehm gekleidete Kinder, zwei Fräulein von dreizehn und vierzehn Jahren, sowie ein jüngerer Knabe, welche ihrem Zeichenlehrer entgegengesprungen kamen.

„Was haben Sie denn da für einen schmutzigen Betteljungen an Ihrer Hand?“ fragte Lina, das jüngere Fräulein, verwundert den Maler.

„Wie können Sie behaupten, daß er ein Betteljunge sei?“ entgegnete der Maler.

„Ei, weil man den Vogel gleich an den Federn erkennt,“ sprach Lina. „Sehen Sie nur seine beschmutzten und zerlappten Kleidungsstücke an. Ich, an Ihrer Stelle, würde mich ekeln, den Jungen bei der Hand zu führen.“

„Sei nicht immer so voreilig, Lina!“ ermahnte die ältere Schwester, und Wiesendank erwiderte:

„Sie haben recht darin, Fräulein Lina, daß des Knaben Kleidung schmutzig und zerrissen sei. Was aber sein Gesicht, sowie seine Hände und Füße anbelangt, so könnten sie alleweile nicht reiner sein.“